

Börsen-Zeitung

Zeitung für die Finanzmärkte

Dienstag, 7. Januar 2014 · Frankfurt am Main

www.boersen-zeitung.de

Einzelpreis Euro 4,25 · Nr. 3

D 1836 B

Absolute-Return-Strategien als Alternative

Börsen-Zeitung, 7.1.2014
Absolute-Return-Strategien gewinnen in jüngster Vergangenheit immer stärker an Bedeutung – und das zu Recht. Denn zum einen kommen immer mehr attraktive Fonds in diesem Bereich auf den Markt, deren Manager ihre Expertise bereits unter Beweis gestellt haben und deren Ertrag-Risiko-Profil eine Bereicherung für so gut wie jedes Portfolio darstellt. Zum anderen sind Absolute-Return-Fonds im aktuellen Niedrigzinsumfeld, in dem viele zinsorientierte Strategien die Ergebnisse der Vergangenheit nicht mehr erreichen, ein hervorragender Ausweg aus der Zinsfalle.

In Anbetracht dieser beiden Entwicklungen sollte der Portfolioanteil von Absolute-Return-Fonds noch stärker wachsen. Tatsächlich werden aber viele Portfolios noch immer von klassischen Verwaltungsstrategien dominiert. Das Potenzial von Absolute-Return-Strategien wird meist aufgrund von Vorbehalten und fehlenden Kenntnissen noch zu selten genutzt.

Wertzuwachs angestrebt

Namensgebend für die Absolute-Return-Fonds ist der absolute Wertzuwachs, den diese Fonds möglichst unabhängig von den allgemeinen Marktrahmenbedingungen anstreben. In der Fachsprache heißt das: Die Zielsetzung ist ein attraktives Alpha (Mehrwert) bei geringem Beta (Marktentwicklung).

Damit grenzen sich Absolute-Return-Fonds von klassischen Fonds ab, deren Zielsetzung darin besteht, durch aktives Management einen Referenzindex zu übertreffen. Solange der Fondsmanager eines klassischen Fonds besser als sein Referenzindex abschneidet, hat er sein

Ziel erfüllt. Das gilt selbst dann, wenn der Fonds absolut gesehen an Wert verliert.

Die Wertentwicklung eines klassischen Fonds weist in der Regel eine hohe Korrelation mit der Entwicklung des zugrunde liegenden Mark-



Eckhard Sauren

**Unternehmensgründer,
Fondsmanager
und Vorstand
von Sauren
Fonds-Service**

tes auf, während die Wertentwicklung eines Absolute-Return-Fonds positiv und im Idealfall unabhängig von der allgemeinen Marktentwicklung verlaufen sollte.

Zur Erzielung eines absoluten Wertzuwachses kann der Manager eines Absolute-Return-Fonds auf ein sehr breites Spektrum von Anlagemöglichkeiten zurückgreifen. Insbesondere der Einsatz moderner, derivativer Anlageinstrumente ermöglicht es innovativen Absolute-Return-Fonds, auf Marktebene wie auf Einzeltitelbasis auch von fallenden Kursen zu profitieren.

Als Publikumsfonds unterliegen die Absolute-Return-Fonds strengen europäischen Gesetzesstandards und werden von der Finanzaufsicht überwacht. Die auf absoluten Ertrag ausgerichteten Strategien werden somit innerhalb eines rechtlich regulierten Rahmens umgesetzt. Dabei ist die Flexibilität von Absolute-Return-Fonds relativ hoch, die Anteile können in den meisten Fällen täglich

bzw. wöchentlich zum Netto-Inventarwert an die Fondsgesellschaft zurückgegeben werden.

Beitrag zur Portfoliostruktur

Durch ihren besonderen Charakter und die marktunabhängige Orientierung stellen Absolute-Return-Fonds eine wertvolle Ergänzung zu klassischen Investmentfonds dar. Sie wirken stabilisierend und eignen sich damit für fast jedes breit aufgestellte Portfolio. Ihre Integration kann das Gesamtrisiko senken und gleichzeitig das Ertragspotenzial steigern. Abhängig von der verfolgten Strategie und dem persönlichen Anlageprofil kann eine Beimischung von 20 bis 30% eine sinnvolle Richtgröße sein.

In allen Anlagebereichen kommt es darauf an, vielversprechende Anlageideen von weniger attraktiven Konzepten zu unterscheiden. Bei Absolute-Return-Fonds gilt das umso mehr. Gerade Investmentansätze mit absoluten Ertragszielen erfordern spezielle Kompetenzen. Die Analyse ist anspruchsvoller und aufwendiger als bei klassischen Investmentfonds. Deswegen bedarf es hier eines tiefgehenden Verständnisses der jeweiligen Anlagephilosophie, um vielversprechende Anlageideen zu erkennen.

Anders als bei klassischen Fonds, bei denen die Entwicklung wesentlich durch die allgemeine Marktentwicklung geprägt ist, hängt die Entwicklung bei Absolute-Return-Fonds insbesondere von den Fähigkeiten und Erfahrungen des Fondsmanagers ab. Aus diesem Grund ist der direkte Kontakt zum Fondsmanager für eine fundierte Einschätzung der jeweiligen Anlageidee unerlässlich.

Insbesondere im Absolute-Return-Bereich beschränken Fondsma-

nager oftmals ihr Volumen, um die Umsetzung ihrer Anlagephilosophie nicht durch ein zu hohes Volumen zu gefährden. Die frühzeitige Investition in vielversprechende Absolute-Return-Fonds, deren Volumen im Interesse einer attraktiven Wertentwicklungsmöglichkeit begrenzt wird, bietet Anlegern den Vorteil, lange von gut recherchierten Anlageideen zu profitieren.

Der Kosmos der Absolute-Return-Strategien besteht aus einer Vielzahl ganz unterschiedlicher Ansätze. Daher empfiehlt es sich, in ein Portfolio unterschiedlicher Absolute-Return-Fonds zu investieren und durch die Diversifikation über verschiedene Anlageideen das Risiko hinsichtlich der jeweiligen Anlagestrategie und des jeweiligen Anlageuniversums breit zu streuen. Da einzelne Fondsmanager mit ihren Anlageentscheidungen falsch liegen und Verluste erleiden können, ist darüber hinaus auch eine breite Diversifikation hinsichtlich der ausgewählten Fondsmanager empfehlenswert.

Effiziente Anlagelösung

Am effizientesten ist die Investition in ein breit diversifiziertes Portfolio von Absolute-Return-Strategien über einen Dachfonds möglich. Der Dachfondsmanager wird das Portfolio aktiv verwalten, indem er die bestehenden Anlageideen überwacht und neue attraktive Anlageideen integriert. Der Dachfondsmanager selbst sollte eine langjährige Erfahrung besitzen und eine plausible Investmentphilosophie verfolgen, die sich über verschiedene Marktphasen bewährt hat. Ein solcher Absolute-Return-Dachfonds stellt eine vielversprechende Anlagealternative zu Niedrigzinsen dar und sollte auch das Ertrag-Risiko-Profil des Gesamtportfolios verbessern.